

Geben und Nehmen



www.bine-aktiv.de



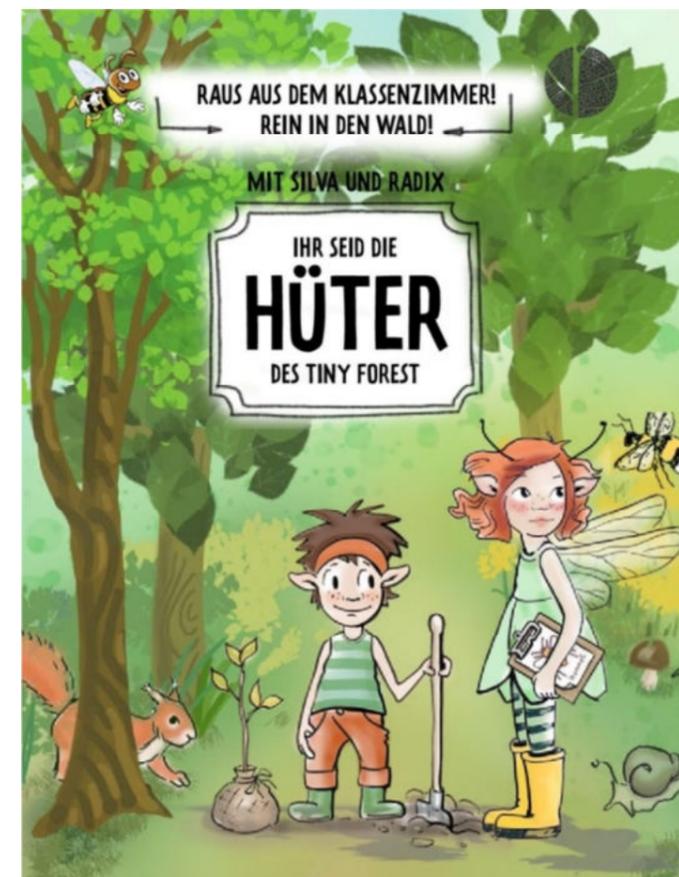
www.miya-forest.de

Gefördert durch die



2022/2023

Konzept: Petra Römisch und Stefan Scharfe
Texte: Petra Römisch
Illustrationen: Ruth Malin und Anina Schneider



Seit einigen Jahren hat sich im Zusammenhang mit dem, was wir von der Natur nutzen, der Begriff **Ökosystem-Dienstleistungen** etabliert. Damit soll aufgezeigt werden, welche Vorteile Menschen durch die Natur haben und es soll Natur ein monetärer Wert zugeschrieben werden. Gleichzeitig ist es ein Begriff, der Ausdruck unseres derzeitigen kapitalistischen Wirtschaftssystems ist. Eine Dienstleistung ist automatisch an eine bestimmte Qualität geknüpft und damit an Erwartungen. Meist bezahlen wir mit Geld dafür.

Haben Sie Lust auf ein Gedankenexperiment?

Was passiert, wenn wir stattdessen von Geschenken sprechen, die die Natur uns gibt?

Ein Geschenk erwarten wir nicht; manchmal hat es etwas Überraschendes. Über ein Geschenk freuen wir uns vielleicht und meistens bedanken wir uns dafür. Was geschieht in Ihnen, wenn Sie das sacken lassen?

Geben und Nehmen

In dieser Einheit soll es um das Netz des Lebens gehen, am Beispiel Wald. Darum, wie alles irgendwie mit allem zusammenhängt.

Wo stehen wir in diesen Systemen als Mensch? Wo profitieren wir von der Natur? Und was geben wir ihr zurück?

Ist Ihnen bewusst, dass die Natur sehr gut ohne uns Menschen klarkommen würde, wir als Menschen aber nicht ohne Natur? Dies gilt vor allem für die Pflanzen, die Lebens- und Nahrungsgrundlage für uns sind.

Wir möchten Sie ermutigen, ein wenig mit den Kindern zu philosophieren. Lassen Sie sich überraschen von deren Gedanken.

Ziele		Zugehörige Aufgabenkarten
<ul style="list-style-type: none"> Die Kinder verstehen einige Zusammenhänge in der Natur und die Position der Menschen darin. Sie erkennen die Fülle unseres westlichen Lebens. Die Kinder verstehen, dass es ein Naturgesetz des Gebens und Nehmens gibt, das für alle gilt. Sie lernen für andere zu sorgen. 		Nr. 2 Nützlich, lästig, schädlich Nr. 3 Hauptsache, gesund! Nr. 14 Drei, die zusammen gehören Nr. 20 In einer anderen Welt
Jahreszeit	Ort	Sachunterricht
ganzjährig	Schulhof, Tiny Forest	Der Mensch und andere Lebewesen, Stellung des Menschen im Ökosystem, Verantwortung übernehmen, Umgang mit Ressourcen
Anknüpfungsmöglichkeiten		Auch einsetzbar in folgenden Fächern
Natur kennt keinen Müll Boden ist Leben Bäume und Wälder Kreisläufe		Ethik, Religion

Unterrichtselemente:

1. Die Lebenspyramide

Material: Kärtchen mit Namen von Lebewesen (Anhang)

Vorbereitung: Kärtchen ausdrucken und ausschneiden

2. Das Netz des Lebens

Material: Anregungen für Verknüpfungen von Lebewesen (Anhang), ein Knäuel Wolle oder Kordel

Vorbereitung: evtl. den Ablauf und die Reihenfolge der Verknüpfungen für das Netz überlegen

3. Dankbarkeit und die Geschenke der Natur

Material: keins

Vorbereitung: Geschichte vorbereiten (runterladen oder drucken)

4. Die Aufgabenkarten

Material: wie auf den Karten beschrieben

Vorbereitung: planen, ob und wie die Aufgaben parallel bearbeitet werden sollen, Gruppenplanung, evtl. Material vervielfältigen

Zugehörige Aufgabenkarten:

RAUS AUS DEM KLASSENZIMMER!
REIN IN DEN WALD!

MIT SILVA UND RADIX

IHR SEID DIE
HÜTER
DES TINY FOREST

2. NÜTZLICH, LÄSTIG, SCHÄDLICH

TYP: beobachten, pflegen
WANN: ☀️🌧️🌱🐛

DAS MUSS MIT:

- Logbuch Allgemein
- Suchkarte Beikräuter
- Rosenschere
- Handschuhe
- Klemmbrett
- Papier und Stifte

Silva hat Euch bestimmt schon erzählt, dass alle Pflanzen und Tiere im Tiny Forest eine Aufgabe erfüllen. Zum Beispiel sind Brennnesseln und Disteln super wertvoll für Insekten, auch wenn wir sie vielleicht nicht mögen. Aber manchmal machen sich Pflanzen ganz dick und groß und nehmen den Bäumchen Licht und Platz zum Wachsen. Dann muss man abwägen. Auf geht's zur Waldrunde mit Silva!

LOS GEHT'S:

- 1 Nehmt Euch die Suchkarte Beikräuter. Schaut euch die Arten gut an. Welche davon kennt ihr schon? Welche habt ihr noch nie gesehen?
- 2 Schaut euch um: Wachsen große Pflanzen **auf dem Weg**? Die könnt ihr ganz unten abschneiden, in kleine Stücke schneiden und als Mulch zurück legen.
- 3 Seht ihr irgendwo **Beifuß, Weißen Gänsefuß oder Wicke**, die höher sind als die Bäumchen? Dann nehmen sie den Bäumen zu viel Licht und Wasser weg. Bitte auch abschneiden, kleinschneiden und damit mulchen.
- 4 Wenn sehr viele **Brennnesseln** am Wegrand wachsen, pflückt die Hälfte davon und macht später Brennnesseljauche daraus. Oder einen Tee.
- 5 Distelblüten sind beliebt bei Insekten und Vögeln. Wachsen sie jedoch auf dem Weg, entfernt sie bitte. Es ist spannend zu beobachten, was mit den Disteln im Lauf der Jahre passiert!

Notiert im Logbuch:

- Was habt ihr heute im Tiny Forest gemacht?
- Was habt ihr dazu gelernt?

- Blattläuse: Marienkäfer und ihre Larven

Futter für die Aufzucht der Brut/Jungtiere:

- **Brennnesseln:** Raupen von vielen Schmetterlingsarten
- **Blattläuse:** Jungvögel, Marienkäferlarven
- **Mäuse, junge Kaninchen:** Fuchsjunge, Bussardküken

Winterschutz:

- **Laubhaufen:** Igel, viele Käfer, Maus, Kröte, Ringelnatter
- **Höhlen:** Fuchs, Dachs, tief unten im Boden der Regenwurm
- **Ritzen in Holz, alte Stängel:** viele Insekten
- **Alte Speicher:** Fledermaus, Marder

Weiterführende Materialien

Wie sich Bäume über Wurzelnetzwerke helfen - Bäume sind echte Teamplayer: Sie stehen zwar jeder für sich, aber unterirdisch bilden sie Wurzelnetzwerke aus.

<https://www.mdr.de/wissen/baueme-wald-wurzelnetzwerke-gegenseitige-hilfe-100.html>

Dass Bäume keine stummen Gesellen sind, wissen wir schon lange. In Leipzig ist es jetzt erstmals geglückt nachzuweisen, wie sich die grünen Riesen bei Schädlingsbefall Hilfe holen.

<https://www.mdr.de/wissen/baueme-holen-hilfe-gegen-schaedlinge-leipzig-forschung-102.html>

Artikel über Ökosystem-Zusammenhänge und die Rolle des Menschen

<https://www.spektrum.de/news/stuetzen-des-systems/845586>

Geschichten über Dankbarkeit und die Sicht auf andere Lebewesen in anderen Kulturen:

INDIANERWEISHEIT - Eine Geschichte über Dankbarkeit, 2:39min

<https://www.youtube.com/watch?v=90vJBSFUfeE>

Zum Vorlesen. Eine alte Frau und ihre Bohnen in der Tasche

<https://weil-es-dich-gibt.com/2019/03/das-geheimnis-der-dankbarkeit-eine-kurze-ruhende-geschichte-ueber-reichtum/>

Weitere Geschichten, Weisheiten, Aktionen rund um indianische Lebenshaltung

<https://www.praxis-jugendarbeit.de/spielesammlung/indianergeschichten.html>

Lieder zu Gemeinschaft und Dank

Aufstehen, aufeinander zugehen

https://www.bunte-noten.de/notenarchiv/aufstehn_aufeinander_zuehnen.pdf

Erläuterungen:

Pflanzen sind die einzigen Lebewesen, die nicht auf andere angewiesen sind, um sich zu erhalten. Sie sind in der Lage aus Sonnenlicht und Wasser (plus Nährstoffen) aus dem Boden Zucker (Kohlehydrate = Energie) herzustellen und zu speichern. Sie sind die **Produzenten** und bilden die unterste Ebene der Pyramide.

Sie werden zur Nahrungsgrundlage für unzählige Lebewesen, die **Konsumenten** oder **Pflanzenfresser**.

Die Pflanzenfresser wiederum werden zur Beute für die **Fleischfresser** oder **Konsumenten 2. Ordnung**.

Konsumenten 3. Ordnung sind Fleischfresser, die sich von anderen Fleischfressern ernähren, z.B. Fuchs frisst Huhn, das Würmer gefressen hat, die sich von toten Blättern ernähren oder Eichhörnchen frisst Jungvogel, der Blattläuse gefressen hat, die sich von frischen grünen Blättern ernähren

Endkonsumenten oder Spitzenprädatoren sind solche, die in ihrem Ökosystem keine Fressfeinde mehr haben, z.B. Raubvögel, Wölfe und der **Mensch**.

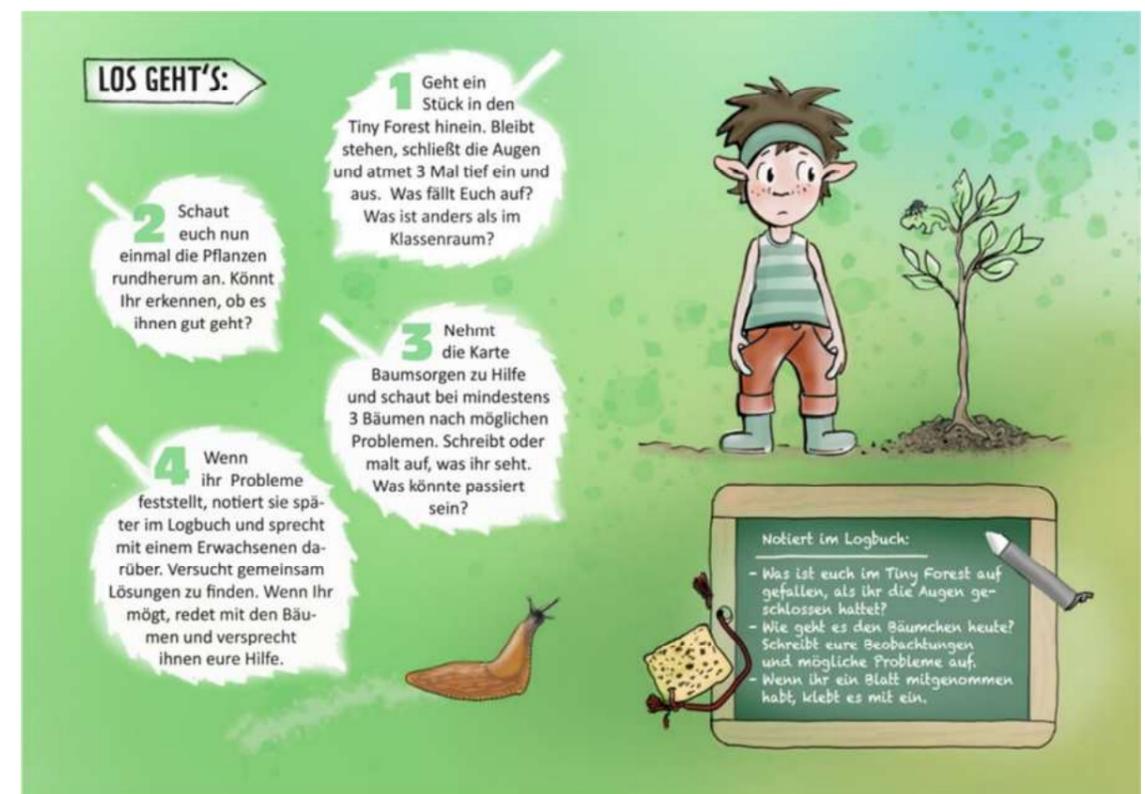
Der Mensch und einige Tiere (z.B. Eichhörnchen) nehmen eine besondere Stellung in der Nahrungspyramide ein, weil sie sich sowohl von Pflanzen als auch von Tieren ernähren.

Das Netz des Lebens: Mögliche Verknüpfungen**Wohnen:**

- **In Bäumen:** Eichhörnchen (Kobel), viele verschiedene Vögel, z.B. Taube, Meise, Krähe, Bussard (Nest), Specht und Kleiber (Baumhöhle), verschiedene Käfer (unter der Rinde)
- **In Büschen/Bodennähe:** Rotkehlchen (Nest), Zaunkönig (Nisthöhle),
- **In Kühlen und Höhlen im Boden:** Kaninchen, Fuchs, Dachs
- **Verschiedene Bauformen im Boden:** Ameise, Regenwurm, Maulwurf, Käferlarven

Fressen:

- **Pflanzen und Pilze** (Beeren, Nüsse, Bucheckern, Eicheln, Blätter, Gräser, Totholz): Vögel, Eichhörnchen, Wildschwein, Reh, Hirsch, Kaninchen, Schnecke, Schmetterling, Raupe
- **Tote Tiere (Aas):** Mistkäfer, Schnecke, Krähe, Igel, Wildschwein (ganz wichtig, sie gehören zur Müllabfuhr des Waldes)
- **Andere Tiere:**
 - Insekten: Fledermaus, Spinne, Hornisse, viele Vögel, Kröte, Käfer
 - Mäuse: Bussard, Fuchs, Wildkatze, Eule, Sperber
 - Eier und Jungvögel: Elster, Eichhörnchen, Marder
 - Schnecken, Würmer: Igel, Rebhuhn



Praxiswissen:

Die Lebenspyramide: (auch als PDF zum Download)

1 Pflanzen Rotbuche	1 Pflanzen Spitz-Ahorn	1 Pflanzen Traubeneiche	1 Pflanzen Esche	1 Pflanzen Berg-Ulme
1 Pflanzen Hasel	1 Pflanzen Holunder	1 Pflanzen Rose	1 Pflanzen Johannisbeere	1 Pflanzen Sauerampfer
1 Pflanzen Klatschmohn	1 Pflanzen Brennessel	1 Pflanzen Löwenzahn	1 Pflanzen Distel	1 Pflanzen Schafgarbe
1 Pflanzen Himbeere	2 Pflanzen-fresser Kaninchen	2 Pflanzen-fresser Blattkäfer	2 Pflanzen-fresser Grashüpfer	2 Pflanzen-fresser Schaf
2 Pflanzen-fresser Blattlaus	2 Pflanzen-fresser Nacktschnecke	2 Pflanzen-fresser Raupe	2 Pflanzen-fresser Feldmaus	3 Räuber Eichhörnchen
3 Räuber Huhn	3 Räuber Fledermaus	3 Räuber Marienkäfer	4 Spitzen-Räuber Bussard	Und die Menschen ?

RAUS AUS DEM KLASSENZIMMER! REIN IN DEN WALD!

MIT SILVA UND RADIX

IHR SEID DIE HÜTER DES TINY FOREST

14. DREI, DIE ZUSAMMEN GEHÖREN

TYP: forschen
WANN: ☀️🌿🐛 Mai bis Oktober

DAS MUSS MIT:

- Becherlupe
- Lupe
- Logbuch Vertiefung
- Klemmbrett
- Papier, Stifte und Bleistift

Ganz besonders spannend wird es im Wald, wenn wir erkennen, wie einzelne Teile (Bäume, Tiere, Pilze) zusammen gehören. Alle Lebewesen haben ihre Aufgabe und niemand ist überflüssig. Und manchmal sind sie sogar voneinander abhängig.

Kommt mit und taucht mit Silva tiefer in die Waldgeheimnisse ein.

LOS GEHT'S:

- 1 Geht langsam den Weg im Tiny Forest entlang und sucht auf den Blättern nach Marienkäfern.
- 2 Wenn ihr einen gefunden habt, bleibt an dieser Stelle und schaut genau hin: Was macht der Marienkäfer? Wo will er hin? Gibt es noch andere Tiere an dem gleichen Ast? Welche?
- 3 Laufen Ameisen an den gleichen Blättern entlang? Dann sind bestimmt die Blattläuse nicht weit. Schaut vorsichtig auf und unter ein paar Blättern, ob ihr Blattläuse und/oder Eier der Marienkäfer entdecken könnt.

Verbinde was zusammen gehört:
Welcher Satz passt zu welchem Tier?

- Ich beschütze die Blattläuse!
- Ich liebe es Blattläuse zu Essen!
- Ich gebe den Ameisen zu essen!
- Ich attackiere die Marienkäfer!

Notiert im Logbuch:

- Welche der 3 Tiere konntet ihr entdecken?
- Wisset ihr noch, wie die Drei zusammenhängen? Wer tut was?
- Schreibt eine Geschichte über eure Erlebnisse mit den Marienkäfern, Blattläusen und Ameisen.

interessant zu besprechen, ab wann wir als Menschen eingreifen müssen/sollten und warum.

- Gerade bei Insektenfraß gibt es häufig Gegenspieler (s. Aufgabenkarte 14), die sich von selbst einstellen. Oder die Bäume reagieren mit einem 2. Blattaustrieb. Hier ist Beobachtung gefragt.
- Freigelegte Wurzeln können mit Erde und Mulch bedeckt und gut angegossen werden.
- Bei beschädigter Rinde wäre es gut herauszufinden, ob dies menschengemacht oder durch Tiere (Fraß) verursacht wurde. Normalerweise empfiehlt es sich nicht, mit Baumwachs oder anderen Mitteln den Stamm zu behandeln. Da sind die Selbstregulierungskräfte der Bäume ausreichend.
- Bei vertrockneten Blättern zwischen Frühjahr und Herbst ist es sinnvoll die Bodenfeuchte unter der Mulchschicht zu testen und die Niederschlagsmengen der letzten Wochen zu prüfen. Ggfs. gründlich wässern!

Aufgabenkarte 14: Drei, die zusammen gehören

Dies ist hauptsächlich eine Beobachtungsaufgabe, bei der am Ende die Erkenntnisse in einer Geschichte festgehalten werden sollen.

Aufgabenkarten 20: In einer anderen Welt

Für diese Aktion können Sie gut auch vorher mit den Kindern Krabbeltiere im Tiny Forest oder auf dem Schulhof suchen und beobachten und erst dann die Verwandlung in eines der Tiere anleiten.

RAUS AUS DEM KLASSENZIMMER!
REIN IN DEN WALD!

MIT SILVA UND RADIX

IHR SEID DIE
HÜTER
DES TINY FOREST

TYP: kreativ sein
WANN: ☀️🌧️🌿

DAS MUSS MIT:

- Logbuch Artenvielfalt
- Suchkarte Bodentiere
- Klemmbrett
- Papier und Stifte

Könnt ihr euch vorstellen, dass in einer Handvoll fruchtbarem Boden mehr Lebewesen leben als Menschen auf der Erde? Viele davon sind so winzig, dass ihr sie gar nicht mit euren Augen sehen könnt.

Was muss da für ein Gewimmel sein!! Kommt mit und taucht mit Radix tiefer ein in das Leben im Boden.

LOS GEHT'S:

1 Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht: Immer, wenn wir im Tiny Forest sind, laufen wir über das Zuhause von super vielen kleinen Lebewesen.

2 Hockt oder setzt euch in der Mitte des Tiny Forest auf den Boden. Schiebt mit der Hand ein wenig Mulch zur Seite und schaut, ob ihr Tiere entdecken könnt. Beobachtet sie.

3 In welches dieser kleinen Tiere würdet ihr euch gerne verwandeln? Simsalabim....

4 Versucht euch ganz in das Leben eures Tieres hinein zu versetzen. Wie fühlt es sich an, dieses Tier zu sein?

5 Was ist gut daran, im oder am Boden zu leben? Was könnt ihr sehen? Wovor fürchtet ihr euch? Wo sucht ihr Schutz? Wie bewegt ihr euch?

Notiert im Logbuch:

- In welche Tiere habt ihr euch verwandelt und was habt ihr in dieser Rolle erfahren?
- Was würde euch an einem Leben in der Erde gefallen?
- Was findet ihr besonders schön an eurem Leben als Menschen?

Umsetzung:

Für die Inhalte dieses Moduls kann es hilfreich sein, wenn Sie die Einheit Bäume und Wälder schon bearbeitet haben. Dort wird sowohl behandelt, was ein Wald ist, als auch, wie Bäume funktionieren (Photosynthese).

Sie können diese Themen aber auch zur Vertiefung anschließen.

1. Die Lebenspyramide

Lassen Sie zu Beginn die Kinder einmal spekulieren und diskutieren:



Geben Sie an dieser Stelle noch keine Antworten. Erzählen Sie, dass alle Lebewesen Nahrung brauchen, um zu überleben und sammeln Sie mit den Kindern Beispiele dafür, wer sich wovon ernährt.

Anschließend können Sie mit allen die Aktion Lebenspyramide durchführen. Dabei wird sehr eindrücklich die Abhängigkeit vieler Lebewesen, vor allem auch der Menschen, von den Pflanzen deutlich.

Sie finden im Anhang eine Seite zum Ausdrucken mit Vorschlägen für alle Stufen der Pyramide (1-4). Schneiden Sie vorher die einzelnen Kärtchen aus und lassen Sie jedes Kind eins ziehen.

Aktion: Die Lebenspyramide

„Ich möchte, dass alle, die aus Sonnenlicht Luft, Wasser und Spurenelementen Nahrung herstellen können, vortreten und sich in einer Reihe auf den Boden knien. Könnt ihr euch jetzt bitte vorstellen? Wer seid ihr?“

Nacheinander nennen alle Pflanzenkinder ihre Namen.

„Gibt es Lebewesen hier, die gerne Pflanzen fr(essen)? Dann stellt euch hinter die Pflanzen und sagt uns, wer ihr seid“

„Und nun die Raubtiere – uhh, mir wird mulmig, seid ihr alle gefährlich? Stellt euch bitte in die 3. Reihe und nennt eure Namen“

- Blüten oder Herzen aus Pappe ausschneiden und einen Wunsch für den Lieblingsbaum darauf schreiben. Dann gemeinsam im Tiny Forest aufhängen.
- Dafür sorgen, dass der Boden immer mit Mulch bedeckt ist

Vielleicht haben Sie Lust die Einheit mit einem passenden Lied abzuschließen. Sie finden Vorschläge am Ende im Abschnitt Weiterführende Materialien.

Ergänzung: Bedingungsloses Geben und Dankbarkeit im Alltag:

Was kannst Du besonders gut? Wer könnte das brauchen? Überlege, wem du mit Hilfe deiner besonderen Gaben etwas schenken könntest? Finde mindestens 3 Lebewesen (das können auch Menschen sein), die du beschenken möchtest. Und dann schau, was passiert.

4. Die Aufgabenkarten

Bei den vier vorgeschlagenen Aufgabenkarten geht es jeweils um die Beschäftigung mit anderen Lebewesen, um das Zusammenwirken und sich einfühlen.

Diesmal bietet es sich an, entweder mit der gesamten Klasse die Aufgaben nacheinander durchzuführen oder die ersten beiden Aufgaben parallel in Teilgruppen zu bearbeiten. Es empfiehlt sich die dritte Aufgabe mit allen gleichzeitig zu machen.

Sinnvoll ist, dass irgendwann im Schuljahr alle Kinder alle Aufgaben einmal gesehen und ausprobiert haben, damit sie als Experten im kommenden Jahr selbständig arbeiten können.

Aufgabenkarte 2: Nützlich, lästig, schädlich

Diese Karte gehört zu den **Monitoring-Aufgaben** und sollte mehrmals im Jahr bearbeitet werden. Es geht zum einen darum Beikräuter zu bestimmen und zum anderen, anhand des **Extrablatts Beikräuter**, die für den Tiny Forest relevanten zu erkennen. Anhand eines Größenvergleichs Bäumchen – Beikraut sollen die Kinder entscheiden, ob das Kraut entfernt werden sollte oder stehen bleiben kann.

Aufgabenkarte 3: Hauptsache, gesund!

Auch diese Karte ist Teil der **Monitoring-Aufgaben** und sollte mehrmals im Jahr bearbeitet werden. Bei dieser Aufgabe schauen die Kinder nach Pflanzenproblemen. Hierbei ist es

Transfer zum Wald bzw. Tiny Forest:

Was nutzen wir
aus dem Wald?

Was in eurem Leben
hat mit dem Wald
zu tun?

Geschenke des Waldes:
Stühle, Tische, Schränke,
Boote, Kastanien, Nüsse,
Pilze, Sauerstoff zum
Atmen, Medizin, Blätter
zum Essen, Wohlbefinden
.....

Was davon sind
Geschenke?

Was ist kein
Geschenk und
warum nicht?

Geschenk oder nicht?
Was ist mit dem Holz der
Bäume? Sollten wir einen
Baum fragen, ob wir sein
Holz haben dürfen? Also, ob
wir ihn fällen dürfen? Was
könnten wir dafür
zurückgeben? Oder ist das
ein Geschenk?

Bitte entscheiden Sie selbst, wie tief Sie mit den Kindern einsteigen möchten. Das ist sicher sehr von der jeweiligen Gruppe abhängig. Nach unserer Erfahrung ist es auf jeden Fall spannend und immer bereichernd mit Kindern zu philosophieren.

Ins Handeln kommen:

Anschließend ist es wichtig, dass sich die emotionale Betroffenheit entspannen kann und die Kinder das Gefühl bekommen, selbst etwas tun zu können.

Wie könnten wir unserem
Tiny Forest zeigen, dass
wir dankbar sind?

Was könnte der Wald,
also alle seine Lebewesen
(Bäume, Tiere, Boden,
etc) brauchen?

Falls von den Kindern keine eigenen Ideen kommen, hier ein paar Vorschläge:

- Bemalte Dankeschön-Steine an den Lieblingsbaum legen
- Nisthilfen für Insekten oder Vögel bauen

„Gibt es auch jemanden, der in die 4. Reihe gehört? Ihr seid die in der Nahrungskette, die keine Feinde in ihrem Lebensraum mehr haben. Bitte stellt auch ihr euch vor.“

Können die Kinder die Pyramidenform erkennen? Warum ist es so, dass es nach oben immer weniger Arten gibt?

Erklären Sie den Kindern, dass es ein wissenschaftliches Modell gibt das zeigt, dass von einer Stufe der Pyramide zur nächsten immer nur ca 1/10 der Biomasse erhalten bleibt. Das heißt zum Beispiel: Ein Baum produziert 10 kg Blätter, die ein Reh frisst. Das Reh nimmt dadurch aber nur 1kg an Gewicht zu (nicht 10kg). Würde ein Mensch jetzt 1kg Rehbraten essen, würde das zu einer Gewichtszunahme von nur 100g führen. Das heißt, es ist für die höheren Stufen der Pyramide weniger Nahrung da, daher gibt es auch weniger Lebewesen.

„Ich habe hier noch ein Kärtchen mit einem Lebewesen, wer fehlt denn noch? Der Mensch. Auf welche Stufe gehört der denn?“

Adaptiert nach: Mit Cornell die Natur erleben, S. 104ff

Jetzt können Sie nochmal auf die Frage zurückkommen, wer denn die wichtigsten Lebewesen auf der Erde sind.

Überlegen Sie anschließend mit den Kindern:

Was bedeutet es z.B. für
Mäuse, wenn Pflanzen
(Mais, Getreide) mit Gift
gespritzt werden?

Was bedeutet es für uns
Menschen, wenn es
immer weniger Platz für
Pflanzen gibt?

Auf wen hat das
sonst noch einen
Einfluss?

2. Das Netz des Lebens

Am Beispiel Wald zeigt dieses Spiel sehr anschaulich die wechselseitige Abhängigkeit aller Teile der Natur. Alles hängt mit allem zusammen - ein immerwährendes Geben und Nehmen. Die Kinder erfahren, wie Luft, Boden, Pflanzen und Tiere in einem ausgeglichenen Lebensgewebe miteinander verbunden sind. Jedes Teil findet seine Nische, seinen Platz und ist Teil des Ganzen, versucht das eigene Überleben zu sichern, und trägt durch seine Einzigartigkeit zum Gelingen, zur Schönheit des Ganzen bei.

Sie können, während das Netz immer komplexer wird, entweder gemeinsam mit den Kindern oder erzählend die Lebewesen verknüpfen: z.B. ein neues Tier kommt ins Netz: Mit wem im Netz hat es in seinem Leben zu tun? Was frisst es? Wo sucht es Schutz? Vor wem? Und anderes. Zu all diesen genannten Lebewesen kann eine neue Verbindung entstehen. Evtl. auch umgekehrt: Welche Auswirkung hat die Anwesenheit des neuen Tieres auf die genannten Lebewesen? Wer muss jetzt aufpassen? (Anregungen im Anhang)

Nur in dieser reichhaltigen Gemeinschaft (Biodiversität) kann jedes Lebewesen gut existieren und seine besonderen Gaben teilen.

Aktion: *Das Netz des Lebens*

Die Kinder bilden einen Kreis. Sie stellen sich in den Kreis nahe am Rand mit dem Knäuel Wolle oder Kordel in der Hand.

Dann beginnen Sie die Geschichte zu entwickeln:

„Wer kennt einen Baum, der im Wald wächst?“ - das erste Kind, das sich meldet, bekommt das Ende der Kordel in die Hand und hält es gut fest. „Wer wird wohl in diesem Baum sein Zuhause haben?“ (z.B. ein Eichhörnchen (Kobel), ein Specht (Spechthöhle), eine Meise (Nest)) Das Kind, das eine passende Antwort gibt, bekommt jetzt die Fortsetzung der Kordel und hält seinerseits fest. Achten Sie zwischendurch darauf, dass die Kordel möglichst gespannt ist. Vielleicht kommt als nächstes das Futter für den Specht oder ein Feind der Meise oder ein Eichhörnchen, das die Eier der Meise frisst.

Jedes Mal, wenn ein neues Lebewesen dazu kommt, wird die Kordel zum nächsten Kind weitergegeben. So entwickelt sich nach und nach ein sichtbares Netz zwischen den Kindern, bis alle beteiligt sind.

Um zu demonstrieren, wie wichtig jeder Einzelne für die ganze Gemeinschaft ist, lassen Sie nun auf plausible Weise ein Mitglied ausfallen. Zum Beispiel stürzt im Sturm ein Baum um! Wenn der Baum fällt, zieht das Kind, das den Baum verkörpert, kurz an der Kordel (ohne sie loszulassen). Jede/r, der/die den Ruck fühlt, ist vom Tod des Baumes betroffen und zieht nun seinerseits an der Schnur... und so weiter, bis jede/jeder spürt, dass durch den Verlust des Baumes das Gleichgewicht aller gestört ist.

(Quelle: Mit Cornell die Natur erleben, S. 109)

Anschließend können Sie mit den Kindern über das Erlebte sprechen. Was nehmen sie mit aus dieser Aktion?

3. Die Geschenke der Natur

Anregungen zum Philosophieren mit den Kindern:

Einleitung:

„Wenn ihr von einem Freund/einer Freundin etwas haben möchtet, das sie hat – dann fragt ihr normalerweise, ob er/sie das abgibt. Vielleicht tauscht ihr, d.h. ihr gebt etwas anderes dafür. Oder ihr bekommt es geschenkt – dann bedankt ihr euch dafür.“

So ist unser üblicher Umgang mit anderen Menschen.“

Perspektivenwechsel:

Wie gehen wir (hier in Deutschland) mit anderen Lebewesen (Tieren, Pflanzen) um?

Wie ist das in anderen Kulturen?

Hier können Sie eine Geschichte vorlesen oder z.B. die 2min Geschichte *Indianerweisheit – Eine Geschichte über Dankbarkeit* – vorspielen. (s. Weiterführende Materialien, S.16))

Was denkt ihr darüber?